

Auftakt in der 2. Jugendliga geglückt



Am Samstag den 16.09.23 war es endlich soweit. Unsere Jugend hatte seinen ersten Zweitligakampf. Kurz vor 11:00 Uhr machten wir uns auf den Weg nach Waltrop. Da wir keine Absagen im Team hatten, konnten wir aus dem Vollen schöpfen und waren gerüstet für unser Debüt. Die Gastgeber aus Waltrop boten uns mit Ihrem Spiellokal in einer parkähnlichen Umgebung eine tolle Location und eine sehr angenehme und freundliche Atmosphäre. Im Spielraum selbst war es recht kuschelig. Und so deutete sich bereits zu Beginn an, dass es ein „heißer“ Wettkampf werden würde. Auf dem Papier waren wir wohl leicht favorisiert. Aber dass das kein Spaziergang wird, wussten wir schon vorher. Die meisten der Spieler kannten sich auch bereits von den vielen gemeinsamen Turnieren und Meisterschaften. Zudem sei hier noch erwähnt, dass während wir den Aufstieg gerade erst geschafft haben, die Waltroper sich bereits seit mehreren Jahren in dieser Liga behauptet haben. Und das ist bei drei Absteigern in einer Achterstaffel nicht so einfach. Aber zum Wettkampf:

Zunächst ging es ruhig los. Nach ca. einer Stunde drehte ich meine Runde. An Brett 1 machte Kemal ordentlich Druck und stand wohl bereits etwas besser. an den Brettern 2 – 5 war quasi noch nix aufregendes passiert. An Brett 6 hatte Alex die Eröffnung „kreativ“ behandelt und stand nun irgendwie komisch und auch wenn eigentlich noch nichts wirklich drohte, musste Alex bereits auf Verteidigungsmodus schalten.

Nach zwei Stunden: Am Spitzbrett hatte Kemal jetzt das Heft fest in der Hand. Nachdem es ihm gelungen war, den isolierten gegnerischen Zentrumsbauern von den restlichen gegnerischen Truppen abzuschneiden, schien es nur eine Frage der Zeit bis gegnerisches Material verloren geht. Am zweiten Brett spielte Gergely eine Damenindische Verteidigung. In der sehr strategisch angelegten Partie schien er mittlerweile etwas besser zu stehen. Ramin am dritten Brett stand recht

ausgeglichen. Clara am vierten Brett hatte mit Alica (der amtierenden U18w NRW Meisterin) ein hartes Los getroffen. Nach zwei Stunden war aber auch hier die Welt noch in Ordnung. Piotr am fünften hatte es geschafft die Damen zu tauschen und dabei noch den c7 Bauern des Gegners mitgehen zu lassen, dafür allerdings konnte der Gegner seinen Springer auf dem c5 „einmauern“. Leichter Vorteil für uns. Hinten hatte Alex sich tapfer verteidigt und konnte nach und nach Material tauschen. Trotzdem hatte die Gegnerin immer noch die besseren Karten.

Nach ca. zweieinhalb Stunden kam Alex dann raus Remis. Es war ihm gelungen entscheidendes Material abzutauschen. Es entstand ein Turmendspiel mit minimalem Vorteil für Alex, aber mit nur noch 12 Minuten Restzeit für Alex einigen sich beide sichtlich zufrieden auf die Punkteteilung.

Nach etwa drei Stunden brachte uns Kemal dann in Führung, bei dem hoffnungslosen Versuch den abgeschnittenen Bauern zu verteidigen, verlor der Gegner entscheidendes Material. Bei Ramin sah immer noch alles recht ausgeglichen aus. Clara aber geriet gegen Alica unter Druck und verlor einen Bauern und die Königsstellung ... Naja es sah nicht gut aus. Piotr verteidigte eisern seinen Mehrbauern und nach und nach wurde das Brett immer übersichtlicher. Kurz darauf war es am vierten Brett vorbei Clara musste aufgeben. Ausgleich 1,5 – 1,5. Dann ging es Schlag auf Schlag Piotr konnte in ein gewonnenes Turmendspiel abwickeln. 2,5 – 1,5. Am dritten Brett tat sich nun auch entscheidendes. Ramin unterschätze leider eine Bauernfesselung und bereitete seelenruhig seinen Bauernsturm am Damenflügel vor. Der Gegner nutze die Zeit geschickt um mit seinem Turm über die offene c-Linie in Ramins Verteidigungsstellung einzudringen. Der nun folgende Angriff war nicht mehr zu verteidigen. Ausgleich 2,5 – 2,5. Nun hing alles am 2. Brett. Gergely hatte seinen Minivorteil auf leicht besser „hochgearbeitet“. Aber wie sollte man das gewinnen? Der Gegner machte sich auf jeden Fall berechtigt Hoffnung, das halten zu können. Ein kompliziertes Damenendspiel begann und drohte sich in die Länge zu ziehen. Ca. 20 Minuten später Gergely konnte dank eines schönen Königsmanövers sich weiterer Damenschachs entziehen. Während Stefan und ich noch philosophierten ob und wie man das wohl gewinnen kann, kam Kemal um die Ecke und streckte den Daumen nach oben. Was war passiert? Der Gergelys Gegner hatte einen ungenauen Zug gemacht und Gergely konnte mit einem Schach den Damentausch erzwingen. Das resultierende Bauernendspiel war nun klar gewonnen und deshalb gab er auf. Es war geschafft ein hartes Stück Arbeit gegen einen starken Gegner. 3,5 - 2,5 im ersten Zweitligaspiel. Den Abend ließen wir dann gemütlich bei einer Pizza und einem kühlen Getränk ausklingen.